

brücke



Jahresbericht 2006

brücke - Kronenstr. 23 - 76133 Karlsruhe

Träger: Katholische Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe und
Evangelischer Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach

Telefon 0721 / 385038 - Fax 0721 / 3844459

E-Mail: info@bruecke-karlsruhe.de

Homepage: www.bruecke-karlsruhe.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr, Mi 16:00 - 20:00 Uhr
Spendenkonto: Sparkasse Karlsruhe Nr. 22442321; BLZ 66050101

Aufgabe und Auftrag der brücke

„In der brücke soll den Bürgern der Stadt Karlsruhe und Umgebung, die akute Probleme haben und einen Gesprächspartner suchen, Seelsorge und Beratung angeboten werden... Sie soll eine Einrichtung mit offener Tür und möglichst niedriger Schwelle sein, wo Menschen in persönlichen Schwierigkeiten gern eintreten und wo sie unbürokratisch und ohne lange Wartezeiten fähige und verschwiegene Gesprächspartner finden.“ (aus der Präambel des Kooperationsvertrags der Träger der **brücke** 1981)

Das Profil der **brücke** liegt in der Entfaltung dieses Auftrags. Spezifische Kennzeichen des Beratungs- und Seelsorgeangebots der **brücke** sind deshalb:

- **der unkomplizierte Zugang**

während den Öffnungszeiten ohne Voranmeldung und ohne lange Wartezeiten; dem Besucher entstehen keine Kosten.

- **die Offenheit des Angebots**

für jeden, unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht, Konfession und Religion, Weltanschauung und Nationalität

- **die Vielfalt der Gesprächsthemen**

alles kann angesprochen werden

- **Vertraulichkeit**

absolute Verschwiegenheit ist selbstverständlich, keine Aktenführung oder Dokumentation, keine Auskunft an Dritte. Wer will, kann anonym bleiben.

Als **Schwerpunkte der Arbeit** haben sich herausgebildet:

- Lebensberatung im Sinn akuter Krisenberatung
- Lebensberatung im Sinn von Begleitung in Entscheidungs- und Konfliktsituationen und in schwierigen Lebenslagen
- Längerfristige Begleitung bei anhaltenden Belastungen
- Klärung des Problemfeldes und da, wo es sinnvoll ist, Hinweis auf spezialisierte Einrichtungen und Ermutigung, diese in Anspruch zu nehmen.
- Information über psychosoziale, therapeutische und kirchliche Angebote und ihre Zugangsmöglichkeiten.

Die Arbeit erfolgt im Einzel-, Paar- und Familiengespräch oder in einer Gruppe.

Um diese Anforderungen erfüllen zu können, arbeiten in der **brücke** haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammen.

Finanziert wird die **brücke** aus Kirchensteuermitteln.

Die **brücke** ist Mitglied der „Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger von Erziehungsberatungsstellen, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, der Telefonseelsorge und Offenen Tür“ und der „Evangelischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür“.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Januar dieses Jahres durften wir das **25- jährige Bestehen der brücke** hier in Karlsruhe feiern. Dieses Fest war für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **brücke** eine sehr bereichernde und ermutigende Erfahrung!

Wir wollten ein Fest feiern, das der Arbeit mit den Menschen in der **brücke** entspricht, das offen und unkompliziert einlädt, mit dabei zu sein in einem fröhlichen und doch festlichen Rahmen. Dies wurde möglich und ist gelungen, weil viele Menschen sich dafür engagiert haben. Wir danken an dieser Stelle allen, die auf irgend eine Art und Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben und vor allem auch allen, die gekommen sind, um mit uns zu feiern. Wir bedanken uns für die vielen guten Wünsche, Anerkennenden Worte und herzlichen Begegnungen! Die Erfahrung dieser Feier bestärkt uns darin, weiter für das besondere Angebot der Offenen Tür in unserer alltäglichen Arbeit in der **brücke** einzustehen.

Mit der Feier des Jubiläums der **brücke** haben wir auch den Leiter der **brücke**, Heinz Herr, verabschiedet. Herr Herr war 25 Jahre in der **brücke** tätig und die **brücke** ist in vielerlei Hinsicht durch sein Engagement geprägt. Für dieses besondere Engagement und seine vielfältige Unterstützung danken wir ihm herzlich.

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir **Herrn Martin Kühlmann**, den Leiter der Citypastoral in Karlsruhe. Herr Kühlmann ist Diplom- Theologe und Pastoralreferent mit einer Zusatzausbildung als Ehe-, Familien- und Lebensberater. Er war bisher mit einer 50% Stelle tätig in der Citypastoral für das katholische Dekanat Karlsruhe und wird diese Arbeit auch fortführen. Das Erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg hat als katholischer Träger entschieden, die freiwerdende Stelle in der **brücke** aus finanziellen Gründen nur mit 50% zu besetzen. Herr Kühlmann wird diese 50% in der Beratungsarbeit in der **brücke** ausfüllen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm. Welche Konsequenzen die Reduzierung der Arbeitszeit um eine 50% Stelle auf die Gestaltung der Arbeit in der **brücke** hat und wie wir, bzw. die Träger damit umgehen können, wird derzeit diskutiert.

In diesem Jahresbericht wird deutlich, dass das Angebot der Beratung für Menschen in akuten Krisensituationen nach wie vor ungebrochen angenommen wird. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit uns und unserer Arbeit.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **brücke**

Interne Gremien

Das Kuratorium

Das Kuratorium der **brücke** ist verantwortlich für die seelsorgerlich – beraterische Grundkonzeption der **brücke**, für die Sicherstellung der Finanzierung und die Durchführung des Kooperationsvertrags, den die Träger der **brücke** miteinander geschlossen haben. Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind jeweils drei Vertreter der Träger der **brücke**. Im Berichtsjahr waren dies:

Dekanstellvertreter Pfarrer Matthias Bürkle, Vorsitzender bis September 06
Dekanstellvertreter Pfarrer Thomas Ehret, Vorsitzender ab Dezember 06
Dekanstellvertreter Pfarrer Michael Dietze
PfarrerIn Martina Huth bis Oktober06
Frau Anke Ulmer seit November 2006
Pfarrer Hans-Peter Karl
Herr Dieter Schweiß
Herr Alexander Sester

Die Mitglieder des Leitungsgremiums der **brücke** nehmen an der Sitzung des Kuratoriums mit beratender Stimme teil.

Das Kuratorium tagte am 25.04. und am 05.12.2006

Das Leitungsgremium

Die Leitung der **brücke** obliegt dem Leitungsgremium. Es ist verantwortlich für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung, für die Koordinierung und Weiterentwicklung der Arbeit der **brücke** sowie für die Gewinnung, Auswahl und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Mitglieder des Leitungsgremiums sind der Leiter als Vorsitzender, die weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter und zwei jeweils auf zwei Jahre gewählte Vertreterinnen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Im Berichtsjahr waren dies Helga Hagmaier und Edith Zachmann.

Das Leitungsgremium tagte monatlich, 10 Sitzungen 2006.

Die Mitarbeiterversammlung

der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **brücke**. Hier werden für alle wichtige Informationen und Berichte mitgeteilt und Vorhaben, Ideen und Anregungen miteinander besprochen. Im Berichtsjahr fanden zwei Mitarbeiterversammlungen statt.

Darüber hinaus trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wöchentlichen **Dienstbesprechungen**.

Fortbildungen

- Praxisbegleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter durch externe Supervision
- 2 Fortbildungswochenende für ehrenamtliche Mitarbeiter, geleitet von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **brücke**

Statistik 2006

Beratungsgespräche, ca. 1. Std. Dauer: **2976**

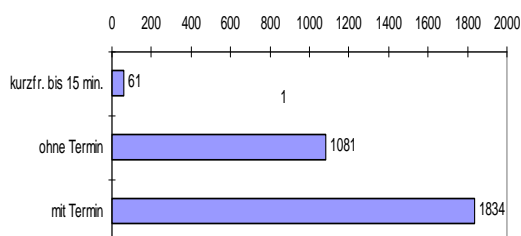
Kontakte im Foyer und am Telefon: **1612**

Kontakte durch Gruppenarbeit **168**

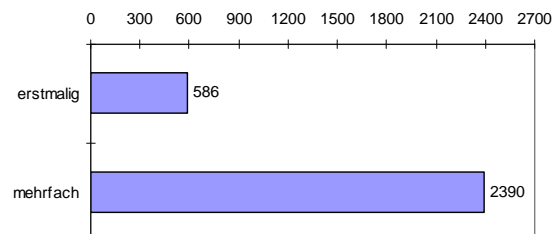
Gesamtzahl: **4756**

Statistik der Beratungsgespräche

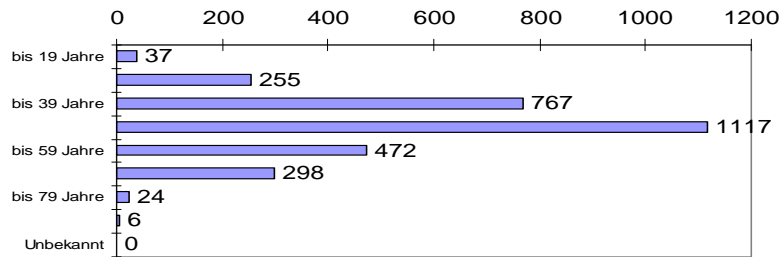
Art des Kontaktes



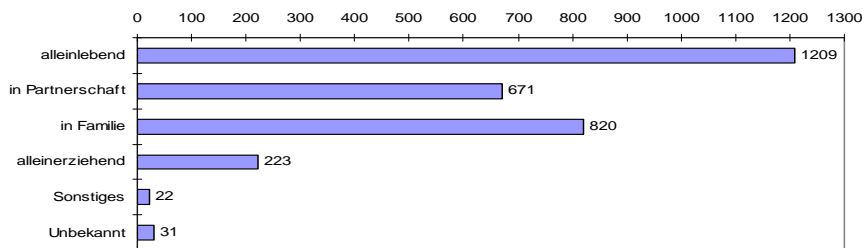
Häufigkeit des Kontaktes



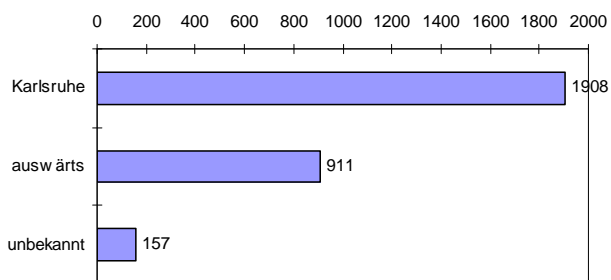
Alter



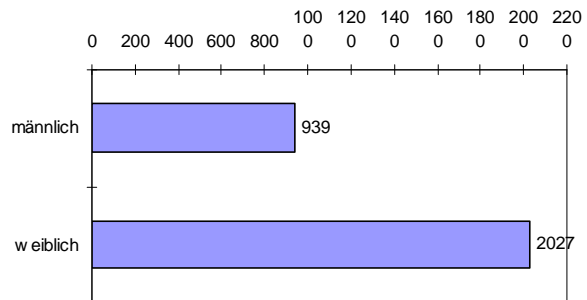
Lebensform



Wohnort

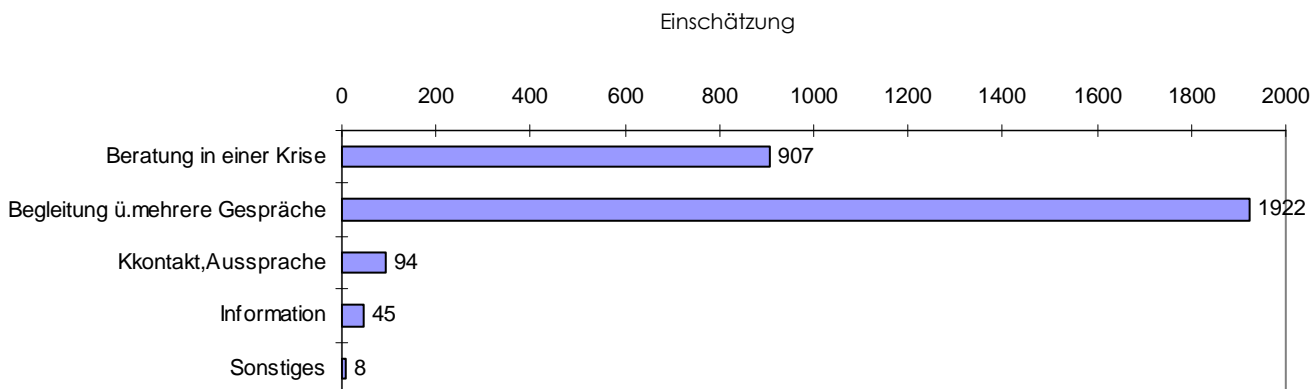
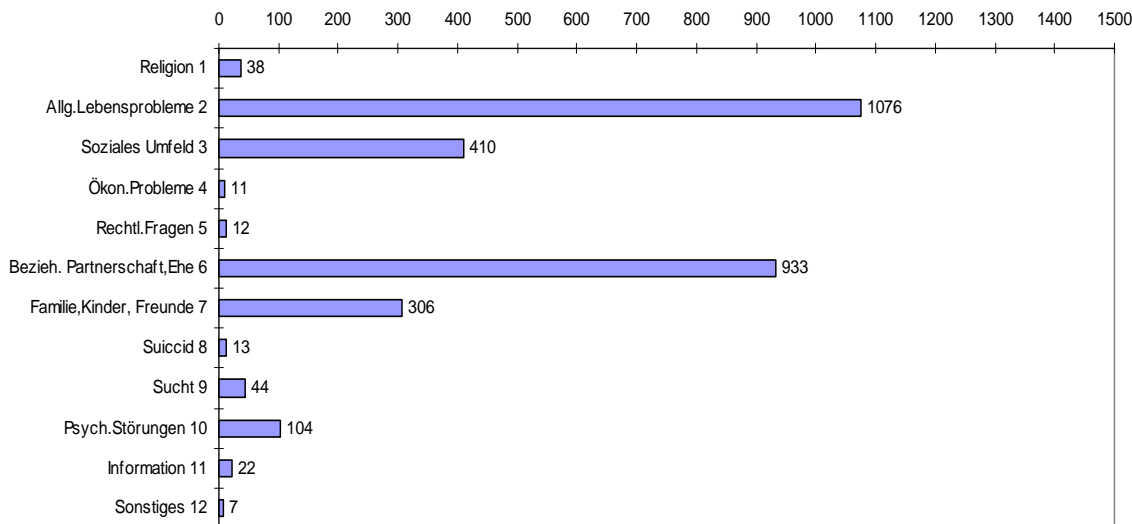


Geschlecht



Themen

Jahresbericht 2006



Statistik der Gruppenarbeit

Das Gruppenangebot in der **brücke** bietet Menschen in Krisensituationen eine besondere Möglichkeit der Selbsterfahrung und der Auseinandersetzung mit sich und der eigenen Lebenssituation. Im geschützten Rahmen der Gruppe können persönliche Themen in anderer Art und Weise thematisiert werden als im Einzelgespräch. Angeleitete Übungen zur Selbsterfahrung, Einzelarbeiten zu den aktuellen Themen der Teilnehmer/innen und die Reflexion der Erfahrung sind Elemente dabei. Der Austausch in der Gruppe, das Vertrauen zueinander und die Begegnungsmöglichkeiten sind andere wichtige Aspekte dieser Arbeit.

Die Erfahrung der Arbeit mit Gruppen zeigt deutlich, dass das Erleben von Gruppe für Menschen besonders in Krisensituationen eine hilfreiche Erfahrung ist. Zu einer Gruppe zu gehören, sich in ihr mitteilen zu können, Verständnis und Angenommensein zu erfahren, entspricht dem Bedürfnis der meisten Menschen nach vertrauten und nahen Beziehungen.

Oftmals sind es gerade die als konflikthaft erlebten Beziehungen und Bindungen der GruppenteilnehmerInnen, die sie in eine Krisensituation bringen. In intakten nahen und verlässlichen Bindungen zu leben, ist für viele Menschen heute nicht oder nur sehr begrenzt möglich.

Entgegen dieser Lebenserfahrung kann das Sich-Erleben von Gruppe – kombiniert mit der Möglichkeit an sich selber zu arbeiten – eine Erfahrung werden, die gut tut und zu neuen Schritten im persönlichen (Beziehungs)Alltag der TeilnehmerInnen ermutigt.

Die Gruppenarbeit ist integriert in das Beratungsangebot der **brücke**. Dies bedeutet, dass die Gruppen sich vor allem aus Besuchern der **brücke** zusammensetzen. Die Teilnehmer waren zunächst in Einzelberatung und es erschien sinnvoll, dass sie in einer Gruppe weiter arbeiten.

Statistik der Gruppenkontakte 2006

Januar bis Juli 2006 10 Treffen, 14 -tägig, 8 Teilnehmer/innen, (3 Männer, 5 Frauen), 25 Stunden. **Kontakte 80**

Oktober bis Dezember 2006 8 Treffen, wöchentlich, 11 Teilnehmer/innen, (4 Männer, 6 Frauen), 27, 5 Stunden **Kontakte 88**

Statistik der Kontakte im Foyer und am Telefon

Die Arbeit im Foyer und am Telefon wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geleistet. Sie umfasst:

- Im Eingangsbereich präsent zu sein, Besucher zu empfangen
 - Mit Erstbesuchern zu sprechen und klären, was sie in die **brücke** führt und sie gegebenenfalls an einen hauptamtlichen Mitarbeiter zu vermitteln
-

- Sowohl im persönlichen Gespräch als auch am Telefon hilfreiche Informationen über andere psychosoziale und kirchliche Angebote weiter zu geben

Für diese Aufgaben sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ausgebildet. Sie stellen für diese Arbeit wöchentlich ca. 4 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung.

Aktivitäten

Teilnahme von Hauptamtlichen an fachlichen Veranstaltungen oder Tagungen:

- am Plenum Kommunale Kriminalprävention – Projekt „Häusliche Gewalt.“
- Informationstag der Tagesklinik Karlsruhe

Mitarbeit in Arbeitskreisen

- in der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Beratung“ der Erzdiözese Freiburg
- am Runden Tisch „Trauer(n) in Karlsruhe“
- Interdisziplinäre Facharbeitsgemeinschaft Trennung und Scheidung

Teilnahme und Mitarbeit in Gremien und an Konferenzen

- Leiterkonferenz der Telefonseelsorgestellten und Offenen Türen in Deutschland in Vierzehnheiligen
- Regionalkonferenzen der Offenen Türen und der Telefonseelsorgestellten
- Konferenz der MitarbeiterInnen der Offenen Türen auf Bundesebene in Berlin
- Pastorale Herbstkonferenz des Kath. Dekanats Karlsruhe
- Bezirkssynode der evang. Kirche Karlsruhe

Regelmäßige Treffen

- mit den Kolleginnen und Kollegen der „Offenen Tür Mannheim“ und
- mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Telefonseelsorge Karlsruhe zum fachlichen Austausch.

Austausch und Information

- Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Kirchenfensters“ besuchten im Rahmen ihrer Ausbildung die **brücke** zur Information und zu Fragen der Kooperation
 - Haupt- und Ehrenamtliche der brücke besuchten den AKL Karlsruhe
-